

Beilage zur Laibacher Zeitung Nro. 27.

1799

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird denjenigen, welche auf den Testatverlaß der Margaretha Jantscharin Brodbäckermeisterwittwe gegründete Forderungen zu stellen gedenken, hiemit aufgetragen, daß sie solche den 10. May d. J. Nachmittags um 3 Uhr vor diesem Magistrate sogewiß anmelden, und grundhätzig darthun sollen, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und den erklärten Erben eingantwortet werden würd. Laibach den 15. März 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach in Krain wird hiemit allgemein bekannt gemacht; Es habe sich Hr. Jakob Glavan hiesiger Magistrate Expeditor, als Testamentsexekutor zu dem Verlasse der Margaretha Jantscharin hiesigen Brodbäckermeisterwittwe mittels Einlage von Empfang 14. d. mit der Wohlthat des Gesetzes, und der Inventur, in Namen des seit dem Jahre 1796 von hier abwesenden Sohnes Johann Jantschar, Proviantbäcker bei der k. k. Armee in Italien, als mütterl. Universalerben erbserkläret, unter einem aber auch um dessen Einberuffung gebetten. Da nun in dessen Gesuch gewilliget worden: So wird ihm Johann Jantschar, falls er noch am Leben sein sollte, hiemit aufgetragen, sich, sobald ihm dieses bekannt würde, sogleich bei diesem Magistrate als Abhandlungsinstanz, wegen Uibernahme seines Erbvermögens, entweder durch sich selbst, oder durch Jemand hinlänglich Bevollmächtigten gehörig zu melden.

Laibach den 15. März 1799.

Erledigtes Lehramt.

Am k. k. Gymnasium zu Laibach ist ein Grammatikal Lehramt mit einem Gehalte von jährlichen 350 fl. in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche darum werben wollen, haben sich am 23. des nächstfolgend. n Monats April Vormittag um 8 Uhr zu einer sowohl mündlich, als schriftlichen Konkurs-Prüfung zu stellen, vorläufig aber sich bei dem Profekten, und Repräsentanten des nämlichen Gymnasiums zu melden, und sich mit einem glaubwürdigen Zeugnisse über ihre bisherige Verwendung, zurückgelegte Studien, und sitilichen Charakter auszuweisen Aus dem k. k. Provinzial-Studien-Konfesse in Krain Laibach am 20. März 1799

Es wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß den 8. d. M. April in dem Hrn. Andreas Jalouschek's. Haus in der Gradtscha Vorstadt Nr. 54 in der früh um 9 Uhr, und Nachmittag um 3 Uhr, d. m. die darauf folgenden Tage verschiedene zum Andreas Jalouschek's Verlaß gehörige Hauseinrichtungen, und Fahrnisse, als Silber, Kupfergeschütze, Bilder, Kästen, Bettgewand, Tischl, Sophen, Leinwand und Tischwäscher, Manns-Kleidung, und Mannswäscher, Wässer &c. gegen sogleiche baare Bezahlung den Meistbietenden werden hindanngegeben werden.

Seine Majestät haben zu entschliessen geruhet, daß jene in die französische Kriegsgefangenschaft verfallene k. k. Soldaten, welche aus Frankreich nicht wieder zurückkehren sondern daselbst für beständig sich niederlassen wollen, als Deserteurs angesehen, und auf ihre Person und ihr allenfalls in den k. k. Erblanden besitzendes Vermögen jene Gesetze angewendet werden sollen, welche in Absicht auf die Militär Deserteurs bereits bestehen.

Welches aus einer eingelangten höchsten Hoffanzleiverordnung vom 13. des gegenwärtigen Monats, amitt zur Wissenschaft und zum Nachverhalte allgemein kund gegeben wird.

Laibach am 27. März 1799.

Da zu vernehmen kommt, daß wesentlich die Schifleute zu Podpetich, Loka, und Sonnegg den Holzverkauf treiben, und mittelst eines Monopoliums den hohen Holzpreis zu Laibach erzwingen, und das Holz denen in Laibach und in den Vorstädten Krakau und Zirnan bewohnten Schifleuten überlassen, welche erst bey bestehenden erzwingenen Mangel der Konkurrenz in willkürlich erhöhten wucherischen Preis das Holz feilbieten, und sich darum gleichsam bitten lassen;

So wird um diesen Unfug maasgebigt vorzubeugen, amitt bekannt gemacht, daß den Gemeinden und Schifleuten aller Bau- und Brennholzverkauf hiemit unter Konfiskationsstrafe untersagt werde &c. mit dem Beysatz, daß dem Denunzianten, der so einem Handel der Grundobrigkeit, oder der hierortigen Polizeidirektion entdekt, nebst Verschweigung seines Namens der halbe Werth des konfiszierten Holzes zu theil werden solle, die andere Hälfte aber jener Kassa zu gut kommen werde, so die Auslagen zu dieser Holzuntersuchung und Regulirungskommission bestreitet.

Laibach den 9. März 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird denjenigen, welche auf die Verlassenschaft des Johann Schustnig bürgerl. Schneidermeisters gegründete Schuldsforderungen oder sonstige Ansprüche zu machen haben, hiemit bedeutet, daß sie solche den 6. Aprilmonats d. J. Nachmittags um 3 Uhr vor diesem Magistrate sogewiß anmelden, und ihre Rechte darthun sollen, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und der erklärten Erbin eingantwortet werden wird.

Laibach den 8. März 1799.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird denjenigen, welche auf die Verlassenschaft des Phillip Jakob Jakopitsch In grossisten, bei der hiesig k. k. Provinzial Staatsbuchhalterey gegründete Forderungen zu stellen haben, hiemit bedeutet, daß sie solche den 9. k. Aprilmonats Nachmittags um 3 Uhr vor diesem Magistrate sogewiß melden, und erweisen sollen, widrigens der Verlaß abgehandelt, und den legitimirten Erben eingantwortet werden wird.

Laibach den 8. März 1799.

K u r r e n d e.

Da weder in dem Zolltarif unter der Rubrick Futter- und Rauchwerck, noch in der Schätzungsnorme schwarzgefärbte, oder schwarzgraue, sondern blos schwarze mit einem Zollfasse von 4 fl. für das Stück, und gemeine Fuchsbälge mit 1 fl. vom Buschen zu 10. Stücke inhalten sind; so ist höchsten Orts zu entschliessen befunden worden, daß von nun an künftighin die als schwarzgefärbten, oder als schwarzgrau angegebene Fuchsbälge durchaus den wahren schwarzen dergleichen Bälgen in der Zollabnahme gleichgehalten, und für jedes Stück 4 fl. an der Mauthabühr abgenohmen werden sollen. Auch sollen die gefärbten Fuchsbälge überhaupt jener natürlichen Gattung, der sie am nächsten kommen, im Zolle gleichgehalten werden, folglich wie künftig von jedem Stück der blau, oder braungefärbten gemeinen Fuchsbälge im Tarif namentlich nicht aufgeführt stehen, wie von den natürlich blauen, oder braunen der Konsumzoll mit 36 kr. abzunehmen, um theils der unachtsamen Erklärungen vorzubeugen, theils aber auch die inländische Erwerbssamkeit auf das Färben, oder Färben der rauchen Waaren, zu leiten.

Welche höchste Entschliessung nun aus einem unterm 9. dieses her eingelaugten hohen Hofkammerreskripte von 5. v. M. zur allgemeinen Wissenschaft kund gemacht wird.

Laibach, den 13. März 1799.

K u r r e n d e.

Um den zum gemeinen Besten bestehenden Weegfond vor jeden unbilligen Entgang und Verkürzung zu bewahren, ist höchsten Orts beschlossen worden, ausdrücklich zu erklären, daß die Viehhändler, die nach Zulassung der bestehenden Gesätze jene Wege, worauf wegen wohlfeiler Weide und Fütterung leichter fortzukommen ist, betreten, hiebey aber mancher Mauthstation ausweichen, gehalten sein sollen, bey der nächstbetretenden Mauthstation die Mauthgebühr für jede einzelne Station, der sie in dem genommenen Seitenwege ausgewichen sind, nachträglich zu entrichten.

Welches aus eingelangter hohen Hofverordnung von 21. v. Erhalt 4 l. W. zur allgemeinen Wissenschaft, und Nachachtung anmit bekannt gemacht wird. Laibach den 6. März. 1799.

Marktpreis des Getraids allhier in Laibach den 30. März. 1799.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weiz ein halber Wiener Megen = = =	1	56	1	50	1	41
Rufuruz = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Korn = = = = Detto = = = =	1	22	1	20	1	17
Gersten = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Hirsch = = = = Detto = = = =	1	20	—	—	—	—
Saiden = = = = Detto = = = =	—	—	—	—	—	—
Haber = = = = Detto = = = =	1	10	—	—	—	—

Magistrat Laibach den 30. März. 1799.

Anton Pauesch, Mauthoffizier.

Verstorbene zu Laibach in Monat März 1799.

- Den 27. Johann Bizani, ein Buchdrucker Subjekt, alt 35 Jahr, bei den Barmherzigen Nr. 24.
 — 30. Kasper Supantschig, ein Schreiber, alt 25 J., am alten Markt Nr. 157
 — 31. Franz August, ein Contemnierer, alt 45 J., in Buchthaus Nr. 14.
 — 1. April Rosalia Holzingerin, Lotto = Beamten Tochter, alt 12 J., in der Rosengasse Nr. 48.

Den 30. März sind in Graz, folgende Zahlen gehoben worden:

49. 13. 20. 32. 9.

Die künftige Ziehung wird den 13. April 1799. in Laibach, vor sich gehen.